

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Kriegshund und seine Dressur**

**Bungartz, Jean**

**Leipzig, 1892**

Welchem Geschlecht ist für den Gebrauch als Kriegshund der Vorzug zu geben?

[urn:nbn:de:bsz:31-334128](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334128)



### Welchem Geschlecht ist für den Gebrauch als Kriegshund der Vorzug zu geben.

Ohne Frage bedarf es in dieser Richtung noch einer ganz genauen Beobachtung, da sie für den Gebrauch von größter Wichtigkeit ist. Angenommen, die feindliche Armee bedient sich nur weiblicher Hunde zum Kriegsdienste und die Gegenarmee verwendete dagegen nur männliche Hunde zu diesem Zwecke, so müssen unbedingt für letztere Kalamitäten entstehen, welche den ganzen Wert des herangebildeten Materials in Frage stellen würde.

Die Natur wird sich bei einem solchen Zusammenreffen männlicher und weiblicher Hunde nicht verleugnen lassen; da die Hunde gierig den Fährten ihrer weiblichen Gegner folgen werden und ihre ernste Aufgabe trotz aller Dressur vergessen und dann leicht in die Hände der Feinde geraten.

Übrigens sind auch durchschnittlich die Hündinnen weit anhänglicher und aufmerksamer, daher leichter in der Dressur und Führung.

Welchem Geschlecht ist für den Gebrauch des Kriegshundes zc. 21

Aus diesen Gründen wäre es nun anzuraten, für den Dienst sich nur der weiblichen Hunde zu bedienen, um allen Eventualitäten von vornherein zu begegnen. Es bietet dies auch allein schon den Vorteil, falls das feindliche Heer sich nur der männlichen Hunde oder gemischten Geschlechts bedienen sollte, daß die Hündinnen nicht so leicht die ihnen zugemessene Aufgabe vergessen und sich verleiten lassen. Selbstredend müßten Hündinnen während ihrer Hitze außer Dienst gestellt werden.

Will man aber absolut der Hunde nicht entbehren, so giebt es nur ein Mittel um dieselben vor derartigen Unzuträglichkeiten zu schützen und das ist: „kastrieren“. Es ist allerdings ein Radikal- aber auch ein sicheres Mittel.

Diese Punkte sind wohl ins Auge zu fassen und wären dieserhalb weitgehende Versuche anzustellen; jedenfalls würden dieselben die ausgesprochenen Befürchtungen bestätigen und zeitig Anlaß zur Aenderung geben.

